

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 22. Februar 1969

Blatt 490

Neue Hauptschule in Donaustadt

=====

22. Februar (RK) Am Freitag, dem 28. Februar, 10 Uhr, eröffnet Bürgermeister Bruno Marek in Donaustadt, Wintzingerodestraße 1-3, eine neue Hauptschule mit polytechnischem Lehrgang für Knaben und Mädchen.

Das zweigeschossige Schulgebäude besteht aus einem Haupttrakt, zwei Klassentrakten mit vierzehn Klassen und einem Turnsaaltrakt mit zwei Turnsälen. Die neue Schule ist außerdem mit einem Physiksaal, einer Schulküche, einem Musikzimmer und mit Handarbeitsräumen ausgestattet, die Beheizung erfolgt über das Fernheizwerk Kagran. Mit dem Bau der Schule wurde im September 1966 begonnen, die Baukosten belaufen sich auf rund 33 Millionen Schilling.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Schuleröffnung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: 22, Wintzingerodestraße 1-3 (Zufahrt Straßenbahnlinien 16 und 25).

Zeit: Freitag, 28. Februar, 10 Uhr.

- - -

Bürgermeister ehrt Hausgehilfinnen
 =====

22. Februar (RK) Am Mittwoch, dem 26. Februar, 15.15 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek in Rathaus acht Hausgehilfinnen ehren und ihnen für ihre langen treuen Dienste - zumeist im Haushalt einer einzigen Familie - danken. Die älteste Hausgehilfin, Frau Amalie Wieland, ist 84 Jahre alt und noch immer aktiv, sie kann auf eine 66jährige Dienstzeit zurückblicken. Mit 47 Jahren ist Frau Anna Reichersdorfer die jüngste Hausgehilfin, kann jedoch - da sie **schon** mit 15 Jahren berufstätig wurde - bereits 32 Dienstjahre verzeichnen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Hausgehilfinnen-
 ehrung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Ort: Repräsentationsraum 319 (bei den Wappensälen, Auf-
 gang Stiege 8).

Zeit: Mittwoch, 26. Februar, 15.15 Uhr.

- - -

Matthias Eldersch zum Gedenken
 =====

22. Februar (RK) Auf den 24. Februar fällt der 100.
 Geburtstag des sozialdemokratischen Politikers und ehemaligen
 Staatssekretärs Matthias Eldersch.

Er wurde in den ärmlichsten Verhältnissen in Brünn ge-
 boren und war Weberlehrling. Schon in dieser Zeit trat er
 dem Arbeiter-Bildungsverein bei und besuchte Abendkurse.
 1892 übernahm er die Redaktion und Verwaltung der sozial-
 demokratischen Wochenblätter in Wien. In der Folge fungierte
 er auch als Sekretär der Bezirkskrankenkasse und führte als
 erster die obligatorische Angehörigenversicherung ein. 1901
 erhielt Eldersch als einziger sozialdemokratischer Abge-
 ordneter im schlesischen Wahlkreis ein Reichsratsmandat und
 war seit dieser Zeit 30 Jahre lang als Politiker tätig. Sein
 Hauptarbeitsgebiet blieb aber weiterhin das Krankenversicherungs-
 wesen, das er in Österreich aufbaute. In Wien übernahm er

./.

die Zentralstelle der Krankenkassen Österreichs. Während des Ersten Weltkriegs war er Obmann des niederösterreichischen Konsumvereins. Das Genossenschaftswesen gehörte zu seinem zweiten großen Betätigungsfeld.

Der Umsturz im Jahre 1918 stellte ihn vor die schwersten Aufgaben seines Lebens. Eldersch war zunächst als Direktor des Volksernährungsamtes für die Herbeischaffung der dringendst benötigten Lebensmittel verantwortlich, dann übernahm er in der Regierung Renner das Staatssekretariat für Inneres und Unterricht. Unter ihm arbeitete Unterstaatssekretär Glöckel die ersten Richtlinien für die Schulreform aus. Im österreichischen Nationalrat, dem er seit der Konstituierung angehörte, war Eldersch seit 1930 erster Präsident. In den Jahren 1919 bis 1923 hatte er auch als Gemeinderat am Aufbau des neuen Wien verdienstvoll mitgeholfen. Eldersch ist auf seinen Arbeitsgebieten auch mit zahlreichen Aufsätzen hervorgetreten. Seine Artikel, die sich mit Fragen der Sozialversicherung und des Genossenschaftswesens beschäftigten, erschienen vor allem in "Kampf".

Matthias Eldersch starb am 20. April 1931. Sein Lebensweg vom einfachen Webergesellen bis zu den höchsten Staatsämtern charakterisiert den Aufstieg der österreichischen Arbeiterschaft. Die Stadt Wien hat im Jahre 1933 eine große Wohnhausanlage im zweiten Wiener Gemeindebezirk nach ihm benannt.

- - -

Stadt Wien prämiert den 29.999., den 30.000.
=====

und den 30.001. Eisfloh
=====

22. Februar (RK) Gestern nachmittag überreiche Obermagistratsrat Dr. Karl Foltinek in Vertretung von Kulturstadträtin Gertrude Sandner an den 29.999., den 30.000. und den 30.001. Teilnehmer des kostenlosen Eislaufunterrichtes in der Donauparkhalle Geschenke. Die 29.999. Teilnehmerin, Marina Kurian und die 30.001. Teilnehmerin, Christa Daxböck wurden mit Schlittschuhen, der 30.000. Teilnehmer, Peter Wällisch mit einem herrlichen Paar Eisschuhen bedacht. Die drei "Jubiläumsteilnehmer" bekamen außerdem Sportbücher.

Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Schaulaufens statt, an dem alle Kinder und Jugendlichen teilnahmen, die von der direkten Sportförderung der Stadt Wien, dem kostenlosen Eislauftrainingsbetrieb bisher Gebrauch gemacht haben.

- - -

Goldene und Silberne Ehrenmedaillen für Wiener Persönlichkeiten
=====

22. Februar (RK) Der Wiener Gemeinderat hat gestern beschlossen, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold dem Historiker' Sektionschef i.R. Senator h.c. Dr. Walter Sturminger und dem Physiologen Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Scheminzky, beiden anlässlich der Vollendung ihres 70. Lebensjahres, zu verleihen.

Mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber wurden die Schriftstellerin Prof. Hermine Cloeter, die Solotänzerin und Pädagogin Prof. Riki Raab, die Schriftstellerin Adrienne Herta Thomas-Deutsch, der akademische Maler Oscar Larsen sowie der Autor und Textdichter Hugo Wiener ausgezeichnet.

Die Professor Dr. Julius Tandler-Medaille wurde Richard Ram anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Würdigung seiner langjährigen aufopfernden und uneigennütigen Tätigkeit um das Wohl der Menschen verliehen.

- - -

Gewerkschaftsfunktionärinnen beim Bürgermeister
=====

22. Februar (RK) Im Stadtsenatssaal empfing heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek sechzig Funktionärinnen der Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter aus den Bundesländern, die sich anlässlich einer Funktionärskonferenz in Wien aufhalten. Eine Führung durch das Rathaus beschloß den Besuch bei Wiens Stadtoberhaupt.

- - -

Rathaus-Ständchen einer Tiroler Schützenkompanie

=====

22. Februar (RK) Der Rathausplatz war heute mittag Schauplatz des Aufmarsches einer Tiroler Schützenkompanie, die Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen brachte. Anlaß des Wien-Besuches der Tiroler ist eine vom Tirolerbund in Wien und vom Verband der Südtiroler veranstaltete Andreas Hofer-Gedenkfeier. Die Schützenkompanie und ihre Jungschützen - selbstverständlich fehlten auch die obligaten hübschen Marketenderinnen nicht - stammen aus Breitenbach bei Kundl, die Männer der Musikkapelle sind in St. Jakob im Defreggental daheim. Anschließend lud Bürgermeister Marek seine Tiroler Gäste zu einem Mittagessen im Grünen Saal des Rathauskellers ein.

- - -